Starke Bindungen

Von BlackNadine

Kapitel 36: Frieden im Geiste

Kapitel 37 – Frieden im Geiste

Als die Truppe in Gottes Palast ankam, war Dende bereits draußen, um sie zu begrüßen. Trunks und Yamchu legten die beiden Geschwister nebeneinander, als der Namekianer zu ihnen gerannt kam. Dende ging zuerst zu Pan, da sie in der gefährlicheren Verfassung war. Seine Hände schwebten über ihrem oberen Bauch und Brust, und ein strahlendes Licht ging von seinen Handflächen aus. Das Geräusch von Knochen, die an ihre Plätze zurückschnappten war leise zu hören, und sie zog scharf die Luft ein. Ihre Augen rissen auf, als der Namekianer zu Gohan herüberging.

„Panna“, sagte Trunks sanft, der sich zu ihr hinunter lehnte und ihre Aufmerksamkeit auf ihn zog. Sie lächelte ihn an, als er ihr auf die Füße half, bevor er sie in eine feste und liebende Umarmung zog. Er zitterte, während sie ihre kleinen Arme um seine Hüfte schlang und ihre Nase in seine Brust grub.

'Trunks-kun', Pan lächelte sanft, als sie ihren Kopf auf seine Brust legte. 'Du und Gohan habt es getan... Ihr habt Cell getötet.'

'Das darf nie wieder geschehen', Trunks Stimme klang schwach. 'Ich dachte fast, das ich dich verloren habe...' 'Ich liebe dich, Trunks.' 'Ich liebe dich auch, Panna.'

„Pan?“ Gohan setzte sich auf, schwach lächelnd. Pan lehnte sich zurück, noch immer in Trunks' Griff, aber sie konnte noch ihren Bruder sehen. „Hey Go'! Gut gemacht! Ihr habt endlich Cell gekillt!“

„Es t-“ „Wag' es ja nicht, zu sagen, es tue dir leid“, unterbrach Pan ihn. „Cell war ein Monster, du hattest keine Kontrolle darüber, was er tat.“

Gohan lächelte sie nur an. „Ich bin froh, das es dir gut geht... Ich hab's vermisst, das du mir Standpauken hältst.“ „Ich auch, ich auch“, Pan lachte.

Schnell sprachen die Z-Kämpfer mit den Dragonballs und Shenlong tauchte im Himmel auf. Es war für Trunks und Pan fantastisch anzusehen, die noch nie den ewigen Drachen gesehen hatten. Nach den Wünschen, brachen Gohan, Trunks und Pan alle zur Capsule Corp auf, wo nur Bulma und Chi-Chi saßen. Beide Frauen waren kurz davor, zu nervösen Wracks zu verenden, wenn sie nicht bald etwas von ihren Kindern

hören würden.

„Meine Babys!“-„Trunks!“, schrien Bulma und Chi-Chi sofort, als sie sie sahen, und wickelten sie in ihre Arme. Es dauerte nur wenige Sekunden, bis Chi-Chi Son-Gokus Abwesenheit bemerkte.

„Wo ist euer Vater?“, Chi-Chi sah sich bedächtig um. „Mama, wir müssen euch zwei sagen, was passiert ist... Alle, was passiert ist“, flüsterte Pan.

Zu der Zeit, als die drei Halbsayajins die Geschichte erzählt hatten, hatten sich Bulma und Chi-Chi trocken geweint. Chi-Chi klammerte sich an Pan, wollte ihre Tochter nicht loslassen. Sie fühlte sich, als hätte sie sie gerade erst bekommen hätte, und sie ist beinahe gestorben? Ihr Herz brach bei dem Gedanken.

Nach einer Stunde beruhigten sich die Mütter und alles war friedlich. Chi-Chi und Gohan blieben über Nacht in der Capsule Corp, also mussten sie sich nicht über die Reise sorgen.

„Das glaub ich nicht“, murmelte Pan, als sie an dem Abend die Nachrichten sah. Sie saß am Ende von ihrem und Trunks' Bett und trug eines seiner Shirts. Seine Shirts trug sie immer am liebsten. „Mister Satan soll Cell in die Luft gesprengt haben...? Du und Go' habt das gemacht“, sie kreuzte die Arme vor der Brust. Nur weil er stand, als der Staub sich gelegt hat, denkt jetzt jeder, das er Cell besiegt hätte? Das brachte sie nur dazu, zu schnauben!

Trunks lehnte sich gegen den Türrahmen, der zum Schlafzimmer führte, er hatte sich gerade fürs Bett bereit gemacht. Er sprach mit einem Achselzucken: „Ich weiß es nicht. Ich hätte es lieber, das sie nicht wissen, das ich es war, wir müssen schließlich in unsere Zeit zurückkehren.“

Pan nickte kurz, bevor sie sich zum Fernseher zurückdrehte, als sie das Bett hinaufkroch. „Außerdem, wollte Gohan die Berühmtheit sowieso nicht“, sie schlüpfte unter die Decken.

Trunks sah sie genau an; versuchte, alles aufzunehmen, was sie tat. So wie sie ihren Pony aus den Augen wischte und wie sie langsam und vorsichtig in die Decken krabbelte und auf ihn wartete... Alles für ihn. Er konnte nicht glauben, das er sie beinahe verloren hatte. Er konnte kaum darüber nachdenken, ohne das sein Magen schwer wurde und sein Herz schmerzte. Es gab keine Welt ohne Pan.

Pan lächelte, als sie zu Trunks sah und hob die Decke an. „Komm schon Boxer Boy.“

Trunks lachte und ging zu dem Bett hinüber. Es war witzig, wie sie ihn nur mit wenigen Worten zu sich rufen konnte, aber das störte ihn nicht. Er ginge überall hin, wenn sie es wünschte. Sobald e unter der Decke war, warf sie ihr Bein über seine Hüften, zog sie enger beisammen und rieb mit ihrer Nase an seiner Brust, kuschelte sich enger an sie. Trunks lächelte als er einen Arm eng um sie schlang.

„Ich habe meinen Vater gesehen“, sagte Pan leise nach einigen Minuten. Trunks'

Augen weiteten sich aber er sagte nichts, wartete, bis sie weiteres sagte. „Es war, nachdem Cell mich getroffen hatte... Ich wachte an einem weißen Ort auf und ich sah ihn. Sein Haare hat sich der Schwerkraft widersetzt“, sie lächelte friedlich. „Er sagte mir, das er Cell zu Meister Kaio gebracht hatte, einem Freund von ihm. Unglücklicherweise ging Cell hoch, hat Vater getötet und Cell hat durch ein paar wenigen Zelle überlebt. Er sagte mir, das wir auf dem Schlangenpass seien, es ist ein Ort, wo Leute hingehen, die gestorben sind...“ Sie flüsterte. „Sie können dem Weg folgen um mit dem Kaio zu trainieren, oder ins Paradies gehen. Aber er sagte auch, das es Leute gibt, die im Zwischenbereich festhängen. Er sagte mir, das ich dort hätte bleiben können, wenn ich wollte, aber als ich ihm sagte, das ich das nicht kann, hat er verstanden. Ich konnte dich nicht verlassen Trunks, ich bin dafür zu selbstsüchtig.“

„Ich bin eh zu selbstsüchtig, um dich gehen zu lassen“, er küsste ihren Scheitel, und sie sah mit einem Lächeln zu ihm auf. „Also, wie haben Gohan und du wirklich Cell getötet?“ Sie hob eine Augenbraue, wissend, das er und Gohan das Monster nicht einfach: 'in die Luft gejagt hatten', wie sie es ihren Müttern erzählt hatten.

Trunks grinste. „Gohan hat ein Kamehameha, und ich eine Big Bang Attacke gegen eingesetzt.“

Pan lachte leichtfertig und bewegte ihren Kopf wieder auf seinen Arm zurücklegte, damit sie ihn besser ansehen konnte. „Ich geh' jede Wette ein, das Cell überrascht war.“ „Er meinte, wir wären nicht fair“, erzählte Trunks ihr und verengte die Augen etwas.

„Nun, du schummelst auch“, neckte Pan ihn lächelnd. Trunks rollte die Augen: „Du bist doch nur eifersüchtig, weil du nie etwas gegen mich gewinnst.“

„Nur weil du immer mogelst!“, warf Pan ihm mit einem Lachen vor, während sie in seine Seite pikste. Trunks rollte die Augen, fing ihre Hand und hielt sie fest. „Danke, Trunks.“ „Für was?“, fragte er verwirrt. „Mich gerettet zu haben, natürlich.“

Trunks lächelte traurig zu ihr runter, „Du warst es, die mich gerettet hat.“ Pan lächelte ihn sanft an, bevor sie ihn küsste.